

In Kürze

Die Zahl der Apotheken in Deutschland hat ein Rekordtief erreicht. Zum Ende des Jahres 2024 gab es nur noch 17.041 Apotheken vor Ort und damit 530 Apotheken weniger als ein Jahr zuvor (17.571), meldet die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA). Damit hat sich der Rückgang beschleunigt: 2022 schlossen 393 Apotheken, 2023 waren es 497. Neu eröffnet wurden 2022 insgesamt 68 Apotheken, 2023 noch 62 und 2024 nur noch 48. Deutschland verzeichne damit die niedrigste Apothekenzahl seit 1978 und liege im EU-Vergleich mit 20 Apotheken, die 100.000 Bürger versorgen, auf einem der hintersten Ränge. Als Grund nennt die ABDA eine „chronische“ Unterfinanzierung. pad



FVDZ goes IDS 2025: Gemeinsam die Zukunft gestalten

Vom 25. bis 29. März 2025 ist es wieder so weit: Die 41. Internationale Dental-Schau (IDS) öffnet ihre Tore. Die Weltleitmesse ist die Plattform für Innovationen und Markttrends in der Zahnmedizin. Der Freie Verband Deutscher Zahnärzte ist mit dabei – besuchen Sie uns in Halle 10.2, Stand L008, täglich von 9 bis 18 Uhr. Wir freuen uns auf Sie! Feiern Sie mit uns das 70-jährige Jubiläum des FVDZ, und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Ideen für die Zahnmedizin der Zukunft einzubringen. Freuen Sie sich auf eine Auszeit am Coffee-Station bei spannenden Gesprächen mit Vorstandsmitgliedern und eine Fotobox für unvergessliche Momente. Mehr Informationen zur IDS gibt es fortlaufend hier: <https://www.fvdz.de/der-fvdz/ids>. md

Patienteninfo zu Amalgam

Aus Umweltschutzgründen hat die Europäische Union den bewährten Füllungs- werkstoff Amalgam bis auf Ausnahmen verboten. Dadurch musste diese Füllungsversorgung aus dem Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen gestrichen werden. Diese Regelung gilt seit dem 1. Januar 2025. Der BEMA hat sich ebenfalls zum Jahreswechsel geändert. Es gibt eine neue Struktur und Bepunktung der Füllungsleistungen. Das wird das Füllungsgeschehen nachhaltig beeinflussen. Was das für die Patientinnen und Patienten bedeutet, welche alternativen Füllungen als Kassenleistung möglich sind und ab wann eine Kostenbeteiligung ansteht, darüber klärt eine Patienteninfo auf, die der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) auf seiner Website kostenlos zum Download anbietet.



Über diesen QR-Code findet man das Dokument, das Patienten an die Hand gegeben werden kann. Weitere Infos im Beitrag auf Seite 34. red





„Im zahnärztlichen Bereich muss die Budgetierung umgehend abgeschafft werden.“

Dr. Maik Fariborz Behschad, Zahnarzt und
Vizepräsident der Landeszahnärztekammer in Hessen

Wenig Bürokratieabbau, viel Regulierung

In den vergangenen zehn Jahren hat die Bundesregierung vier Bürokratieentlastungsgesetze (BEGs) verabschiedet, die Unternehmen und Bürger um 3,2 Milliarden Euro Bürokratiekosten entlasten sollten. Wenngleich der Bürokratiekostenindex für administrative Auflagen aus Bundesgesetzen, der 2012 mit dem Wert 100 startete, im September 2024 auf 97,03 gesunken war, erreichten die Kosten für die Befolgung der Normen mit 67 Milliarden Euro einen Höchststand. Ein Grund der Diskrepanz liegt in der Regelungsanzahl. Die 4.663 Gesetze und Verordnungen sind mit 96.876 Einzelnormen verbunden, 21 Prozent mehr als 2010. Ein weiterer Grund für die Wahrnehmung zunehmender Bürokratie ist im Erfüllungsaufwand zu sehen, der auf 14 Milliarden Euro gestiegen ist. Zudem geht der größte Teil der Entlastung auf sehr wenige Maßnahmen zurück, die sich auf Schwellenwertanhebungen, Digitalisierung und Pauschalierungen beziehen. Während Schwellenwertanhebungen allein aus Inflationsgründen geboten seien und Digitalisierung ohnehin erfolgen sollte, versprechen mehr Pauschalierungen spürbaren Bürokratieabbau, sind aber in den vier BEGs kaum zu finden – „[d]emgegenüber wird es in der Wirtschaft deutlich wahrgenommen, dass die von den Verbänden gesammelten Vorschläge der Unternehmen praktisch nie Eingang in die Gesetze finden“, bilanziert der Ökonom Dr. Klaus-Heiner Röhl des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW-Kurzbericht Nr. 88/2024). pad

© New Africa - stock.adobe.com



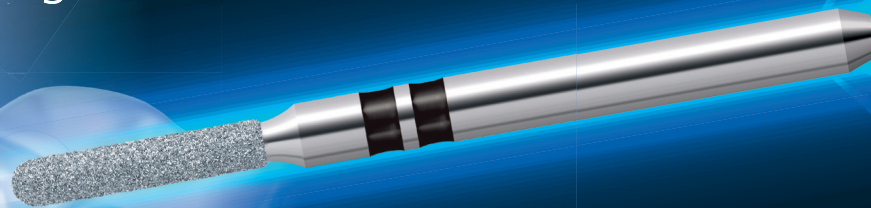
© Anastasia Poklitska - stock.adobe.com

FVDZ Green Dentistry GmbH – was steckt dahinter?

Im vergangenen Jahr wurden die Tochtergesellschaften des FVDZ zusammengeführt. Bei der Überlegung zum künftigen Namen hat sich der Verband für FVDZ Green Dentistry GmbH entschieden. Die bisherige Mehrmarkenstrategie hat mit allen Marken (Dynamit, Finanz und Media) dieselbe Zielgruppe angesprochen. Die schon länger vom FVDZ geschützte Marke Green Dentistry wurde bislang nur in der Kommunikation verwendet. Mit der Veränderung bekommt der FVDZ neue Möglichkeiten: Wir können in der GmbH eigenständig Leistungen für Zahnärzte mit Wunsch nach mehr Nachhaltigkeit entwickeln. Die Ausrichtung als Freier Verband bleibt dabei unverändert. Erste Produkte und Dienstleistungen der GmbH sind in Planung. Wir arbeiten an einem Partnernetzwerk, Praxiszertifizierungen und der Verleihung eines Green Dentistry Awards. Wer sich einbringen möchte, ist herzlich eingeladen. Infos unter www.green-dentistry.de. rr

ANZEIGE

Hochleistungs-Kronentrenner für Zirkoniumdioxid von ORIDIMA



Hergestellt in
Deutschland

Dieses moderne Diamantinstrument wurde speziell entwickelt, um Kronen und Brücken aus äußerst widerstandsfähigem Zirkon in kurzer Zeit zu trennen. Ihr persönlicher Medizinprodukte-Berater vor Ort steht Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Höhere Standzeit durch extrem
festen Halt der Diamanten